

IMPRESSUM

erscheint monatlich
in der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 022 51/65046-0,
Telefax 022 51/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ, MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: BIRGIT SWOROWSKI
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (ihd), Clemens Hau-stein, Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Dr. Jörg Hillebrand, Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Bert-hold Klostermann (klm), Peter T. Köster (PTK), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luhrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persché (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Adelbert Reif, Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stähler (M.S.), Götz Thieme (göt), Anja-Rosa Thöming, Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigenleitung:
FRANZ PILZ, Telefon 022 51/65046-22
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2013

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 02 11/69 07 89-986, Fax 02 11/69 07 89-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdia-gramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbe-dingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzu drucken.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Aus-land EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene Ein-zelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höhe-rer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TÖURENFAHRER, Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO, HiFiDigital und drums & percussion.



Leserbriefe

Zur Rezension „Spontan und erzromantisch“ in FF 11/12

Mit großen Erwartungen hörte ich die neue Chopin-CD mit Khatia Buniatishvili – und war enttäuscht. Ingo Harden schreibt in seiner Kritik rich-tig „von einem reichlich freien Umgang mit dem Rhythmus“ und abenteuer-lich schwankenden Tempi. Ich will der jungen Pianistin keine Effekthascherei unterstellen, gut finde ich das allerdings nicht. Die schwankenden Tempi und extremen Wechsel in der Dynamik kommen nicht folgerichtig und zerstören für meinen Geschmack das Gesamtwerk. Das rasante Tempo in den leiden-schaftlichen Passagen geht zu Lasten der Artikulation und Verständlichkeit und ist geradezu kontraproduktiv. Andererseits versinken die lyrischen Episoden wie zum Beispiel das zweite Thema im ersten Satz der b-Moll-Sonate in einem fast ausdruckslosen Piano. Von Romantik kann dabei keine Rede sein.

Im Vergleich zu früher hat sich die Technik auch in der Musikinterpretation weiterentwickelt, wie die staunenswerte Fingerfertigkeit der Khatia Bunia-tishvili zeigt. Ein Zuwachs an musikalischem Ausdruck ist damit nicht immer verbunden. Bezeichnenderweise ziehen viele Klassikfreunde heute alte Aufnahmen vor, die aufnahmetechnisch schlechter, aber musikalisch natürli-cher und wärmer sind. Eine Weiterentwicklung beziehungsweise Erhaltung der Interpretationskultur kann doch nicht darin bestehen, sich immer weiter von den ursprünglichen Absichten der klassischen Komponisten zu entfernen. Auf dem Theater ist man da ja schon in einer Weise „kreativ“ geworden, dass man manche Stücke nicht wiedererkennt.

Jobst Straßburg, Halle (Saale)

Zu „Jazz in Deutschland Teil 2“ in FF 12/12

Es hat mich sehr gefreut, im FONO FORUM (Leserbrief in FF 1/13 von Johannes Riemann, Wien) gelesen zu haben, dass mein damaliges Wirken in Berlin bis heute lebendig geblieben ist. Neben Kurt Widmann, Jean de Brion, Bernard Eté und dem Joe-Glaser-Quintett galt unser Ensemble als Nonplus-ultra des Swing. Unser Debüt hatten wir 1945 in einem idyllischen Gartenhaus des AFN in der Dahlemer Podbielskiallee mit Tristan Therry am Schlagzeug, nebst Rita Paul (vocal) und fanden gleichsam enthusiastische Fortsetzung im Titania-Palast, im Corso und – mit ganz besonderer Bedeutung – beim alljähr-lichen Presseball am Funkturm. Sporadisch verlangt wurden „Nagasaki“, der „Trumpet Blues“ und der Swingfox „Roulette“.

Macky Mischka, Berlin

Zur neuen Struktur des „Reingehört“

Die neue Version von „Reingehört“ im aktuellen FONO FORUM ist Ihnen geglückt! Die Idee, die Sterne (gerade auch für den Klang) von den Rezensionen her zu übernehmen, ist ebenso genial wie eigentlich naheliegend. Manchmal wundert man sich, dass man nicht gleich auf solche Lösungen kommt. „Reingehört“ ist jetzt wie eine Art Hyperlink, der, ohne dass man blät-tern müsste, zu einer Rezension aktueller Aufnahmen des Künstlers weiterlei-tet. Man muss den Artikel und damit den Lesefluss nicht unterbrechen, um im hinteren Teil nachzuschlagen, sondern hat den Anreger zum Hören im Kontext.

Gregor Müller, per E-Mail

Festivals

Auf den Schultern von Riesen

Weidener Musiktage. Seit 1953 werden in der Oberpfalz im dreijährigen Turnus die Weidener Musiktage veranstaltet, die dem großen Sohn der Stadt, Max Reger, gewidmet sind. Dieses Jahr finden sie vom 15. bis zum 17. März statt und drehen sich um das Thema „Auf den Schultern von Riesen – Max Regers Blick auf Beethoven“. Das Eröffnungskonzert am 15.3. gestaltet der Organist Hanns-Dietrich Kaiser mit Regers zweiter Sonate d-Moll op. 60 sowie einer eigenen Orgelbearbeitung von Beethovens erster Sinfonie, am Folgetag präsentiert sich der russische Jungstar Igor Levit mit Klavierwerken von Debussy und Beethoven sowie Regers hochkomplexen Bach-Variationen. Auch die Freunde von Regers Kirchenmusik kommen in Weiden auf ihre Kosten. So werden das Münchner Rundfunkorchester und der Via-Nova-Chor mit den Solisten Ruth Ziesak, Anke Vondung, Tobias Haaks und Peter Schöne das Lateinische Requiem WoO V/9 und das „Dies irae“ des Komponisten zur Aufführung bringen. Abgerundet werden die Musiktage mit musikwissenschaftlichen Vorträgen von Wolfgang Rathert, Susanne Popp und Robert Schuster sowie einer Führung „Auf den Spuren von Max Reger durch Weiden“.

Foto: Felix Broede/Igor Levit



Infos und Kontakt

Das Konzert mit dem Münchner Rundfunkorchester und das Klavierrecital von Igor Levit finden in der Max-Reger-Halle statt, Orgelmusik gibt es in der Michaelskirche zu hören. Die musikwissenschaftlichen Vorträge werden im Kulturzentrum Hans Bauer veranstaltet. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0961/38 90 70 oder www.maxreger-weidenermusiktage.de.

Weidener Musiktage 2013 Max Reger und Beethoven 15. bis 17. März

ausgerichtet vom
Förderkreis für Kammermusik e. V.

Freitag, 15. März

Hanns-Friedrich Kaiser Orgel

Ludwig van Beethoven

1. Sinfonie C-Dur op. 21 (bearbeitet für Orgel von Hanns-Friedrich Kaiser)

Max Reger

2. Orgelsonate d-moll op. 60

20.00 Uhr, Michaelskirche

Samstag, 16. März

Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Musikwissenschaftliches Institut der LMU München

Vortrag zum Thema
Max Reger und Beethoven

16.00 Uhr, Kulturzentrum Hans Bauer

Igor Levit Klavier

Claude Debussy

Six Épigaphes Antiques

Max Reger

Bach-Variationen op. 81

Ludwig van Beethoven

Klaviersonate B-Dur op. 106 „Hammerklaviersonate“

20.00 Uhr, Max-Reger-Halle

Sonntag, 17. März

**Münchner Rundfunkorchester
Via-Nova-Chor**

des weiteren mit Matthias Foremny, Ruth Ziesak,
Anke Vondung, Tobias Haaks, Peter Schöne
und Erläuterungen von Prof. Susanne Popp

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu Coriolan, c-moll, op. 62

Kantate auf den Tod von Kaiser Josef II WoO 87

Max Reger

Lateinisches Requiem WoO V/9

Dies irae (unvollendet)

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu Egmont, f-moll, op. 84

17.00 Uhr, Max-Reger-Halle

weitere Informationen finden Sie unter

www.maxreger-weidenermusiktage.de

Geburts- und Gedenktage

4.3. Ellen Gulbranson

Sopranistin (150. Geburtstag (+))

7.3. Tomaso Antonio Vitali

Komponist, Geiger (350. Geburtstag (+))

12.3. Paul Kuhn

Pianist, Sängerin (85. Geburtstag)

12.3. Tona Scherchen

Komponistin (75. Geburtstag)

12.3. Dimitri Terzakis

Komponist (75. Geburtstag)

13.3. Irène Joachim

Sopranistin (100. Geburtstag (+))

13.3. Hans-Joachim Hespos

Komponist (75. Geburtstag)

14.3. Quincy Jones

Jazztrompeter, Produzent (80. Geburtstag)

Foto: Johannes Ifkovits/EMI



Christa Ludwig

Bild: Glenn Francis/Wikipedia



Quincy Jones

15.3. Charles Lloyd

Jazzflötist, Jazzsaxophonist
(75. Geburtstag)

16.3. Christa Ludwig

Mezzosopranistin (85. Geburtstag)

16.3. Claus Peter Flor

Dirigent (60. Geburtstag)

23.3. Norman Bailey

Bariton (80. Geburtstag)

25.3. Magda Olivero

Sopranistin (103. Geburtstag)

28.3. Jörg-Peter Weigle

Dirigent (60. Geburtstag)

31.3. Hedwig Bilgram

Organistin, Cembalistin
(80. Geburtstag)

Georg Kreisler gibt es gar nicht

TIPP

27.2., 22.10 Uhr, Arte. Zwei Opern, mehrere Musicals, Kammermusik für Klavier und kleines Orchester hat er komponiert, und bereits als Schüler hätte ihn Arnold Schönberg in seine Klasse aufgenommen, doch eine traditionelle Komponistenlaufbahn hat sich für Georg Kreisler nicht ergeben. Er wurde berühmt durch seine bitterbösen und zugleich unterhaltsamen Lieder wie „Tauben vergiften im Park“ und die „Telefonbuchpolka“; als singender Klavier-Humorist machte er sich über alles und jeden lustig und schuf dabei Texte von hohem literarischem Niveau. Letztes Jahr wäre der 2011 gestorbene Kabarettist 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass entstand die Dokumentation „Georg Kreisler gibt es gar nicht“ des Grimme-Preisträgers Dominik Wessely. Er geht darin dem um-

fangreichen Liederwerk sowie dem verschlungenen Lebenslauf des Künstlers nach und stellt beides in einen zeitgeschichtlichen Kontext: Denn in Kreislers Liedern spiegelt sich ebenso viel Biographisches wie Historisches. Neben seiner Witwe Barbara Kreisler-Peters erzählen auch die österreichische Schriftstellerin Eva Menasse, Daniel Kehlmann und Konstantin Wecker von ihren Erlebnissen mit dem Künstler und zeichnen so das faszinierende Bild eines vielschichtigen und vielbegabten Menschen, der bei vielen Zeitgenossen als schwierig galt.

Mit seinen apokalyptischen Chansons wurde der Kabarettist Georg Kreisler zum Kultstar.



Foto: René Rothkopf/ZDF

TV-Tipps

Fotos: Gert Weigelt/PR



Zu Johannes Brahms' „Deutschem Requiem“ schuf der Choreograph Martin Schläpfer ...

17.2., 17.55 Uhr, Arte

Operngeschichten (2/4). Mit Renée Fleming, Michael Volle, Philippe Jordan u. a.; Dokumentation von Nicolas Crapanne

17.2., 18.25 Uhr, Arte

Brahms, Klavierkonzert Nr. 2; Maurizio Pollini, Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann

19.2., 6.00 Uhr, Arte

Brahms; Sinfonie Nr. 3; Orchestre Philharmonique de Radio France, Gustavo Dudamel

24.2., 23.35 Uhr, Arte

Berlioz, Simón Bolívar Youth Orchestra of Venezuela, Orchestre Philharmonique de Radio France, Gustavo Dudamel

3.3., 9.10 Uhr, SWR

Klatschen, Buhen, Schlafen – Die Oper und ihr Publikum; Dokumentation von Marieke Schröder

3.3., 9.45 Uhr, SWR

Atmen, Singen, Siegen – Der Emmerich-Smola-Förderpreis 2013; Dokumentation von Ute Hoffarth

3.3., 10.45 Uhr, 3sat

BBC Proms mit den Wiener Philharmonikern

3.3., 18.30 Uhr, Arte

Kurt Masur dirigiert Beethoven, Brahms und Bach. Mit Renaud Capuçon, dem Thomanerchor Leipzig, Georg-Christoph Biller und Kurt Masur

3.3., 0.15 Uhr, Arte

Mozart, Klavierkonzert Nr. 9 KV 271; Schumann, Cellokonzert; Maria João Pires, Pavel Gomziakov, Orchestre Royal de Chambre de Wallonie, Augustin Dumay

9.3., 20.15 Uhr, 3sat

Martin Schläpfer, Ein deutsches Requiem (Tanztheater); Sylvia Hamvasi, Laimonas Pautienius, Chor der Deutschen Oper, Gerhard Michalski, Duisburger Philharmoniker, Axel Kober

10.3., 8.50 Uhr, SWR

Lampenfieber – Fluch und Segen der Bühne; Dokumentation von Marieke Schröder



Foto: Andrew Eccles/Universal

Der zweite Teil der „Operngeschichten“ auf Arte widmet sich Renée Fleming.



... für die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf ein Tanztheaterstück von eindringlicher Schönheit.

11.3., 2.05 Uhr, 3sat

APEX feat. Bunky Green & Rudresh Mahanthappa (JazzBaltica 2011)

11.3., 3.35 Uhr, 3sat

NDR Bigband feat. Joe Sample, Nils Landgren & Robert M. Ikiz (JazzBaltica 2011)

11.3., 4.45 Uhr, 3sat

Mark Turner FLY (JazzBaltica 2011)



Quadro Nuevo
& NDR Pops Orchestra

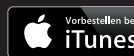
END OF
THE
RAINBOW



Das erfolgreiche Weltmusik-Ensemble **Quadro Nuevo** und das NDR Pops Orchestra reiten gemeinsam auf dem Fliegenden Teppich zum sagenumwobenen Ende des Regenbogens.

Fast schon verklungene Lieder, die es wert sind vor dem Vergessen bewahrt zu werden, erklingen hier mit neuen Kompositionen von Quadro Nuevo, zeitgemäß arrangiert im Zusammenspiel mit dem großartigen NDR Pops Orchestra in großer Besetzung unter Dirigent Enrique Ugarte.

Aufgenommen in der ausverkauften Radio-Philharmonie Hannover. Ein Genuss für Weltmusik-Fans und Liebhaber des orchestralen Abenteuers ohne Scheuklappen!



FM 172

Ab 22. Februar erhältlich.

Ebenfalls erhältlich in 180 g Doppel-Vinyl: FMLP 172



GLM Music GmbH • Engelhardstraße 6 • D-81369 München
089/54884795 • info@glm.de • facebook.com/GLM.Music
www.glm.de



Konzerte

Foto: Felix Broede/PR



Lars Vogt
ist zu Gast in
Bamberg.

Bamberg, Konzerthalle

9./10.3. Håkan Hardenberger, Roger Muraro, Bamberger Symphoniker, Lothar Zagrosek (Janáček, B. A. Zimmermann, Messiaen)
23.3. Lars Vogt, Bamberger Symphoniker, Robin Ticciati (Strawinsky, Grieg, Sibelius)

Berlin, Konzerthaus

12.3. Lisa Batiashvili, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Brahms, Liszt, Berg)
15.3. Pekka Kuusisto, Konzerthausorchester Berlin, Okko Kamu (Sibelius)
29./30.3. Letizia Scherrer, Sibylla Rubens, Lothar Odinius, Tobias Berndt, Deutscher Kammerchor, Konzerthausorchester Berlin, Marcus Creed (Poulenc, Mozart)

Berlin, Philharmonie

2./3.3. Emanuel Ax, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Tugan Sokhiev (Reimann, Haydn, Strawinsky, Brahms)
18.3. Eygeny Kissin (Haydn, Beethoven, Schubert, Liszt)

Foto: Sasha Cusov/EMI



Gibt ein Solo-
recital in Berlin:
Eygeny Kissin.

Bremen, Glocke

2.3. Boris Berezovsky, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Wagner, Liszt)

Foto: Universal



Daniel Hope
spielt Mendelssohn
in Bremen.

6./7.3. Daniel Hope, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (Schostakowitsch, Mendelssohn)

Dortmund, Konzerthaus

5.3. Dortmunder Philharmoniker, Michael Halász, Amir Katz (Tschaikowsky, Goldmark)
9.3. Julia Fischer, Tonhalle-Orchester Zürich, David Zinman (Berlioz, Dvorák, Tschaikowsky)
10.3. Wolfgang-Haffner-Quartett & Bugge Wesseltoft's Jazzland Community
21.3. Olesya Golovneva, Diana Haller, Francesco Demuro, Samuel Youn, NDR-Chor, WDR-Rundfunkchor und -Sinfonieorchester Köln, Andrés Orozco-Estrada (Strauss, Rossini)

Dresden, Semperoper

7./8./9.3. Emanuel Ax, Staatskapelle Dresden, Donald Runnicles (Elgar, Beethoven)

Düsseldorf, Tonhalle

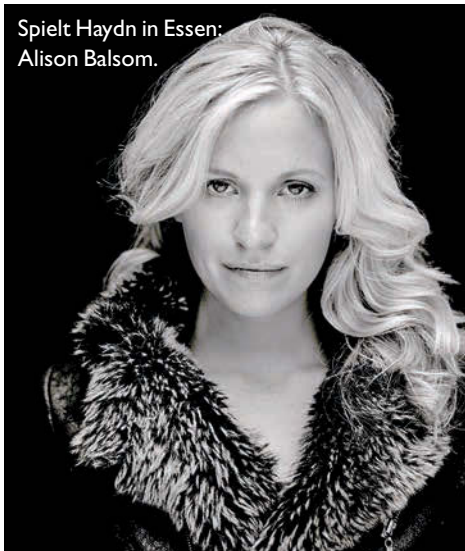
2.3. Emmanuel Pahud, Franz-Liszt-Kammerorchester (Bach, Vivaldi, Purcell, Friedrich der Große)
5.3. Gerhard Oppitz, Wiener Symphoniker, Dmitrij Kitajenko (Beethoven, Skrjabin, Strauss)

Foto: PR



Dmitrij Kitajenko
steht in Düsseldorf
am Pult.

Spielt Haydn in Essen:
Alison Balsom.



Essen, Philharmonie

- 1.3. Gabriele Bamberger, Essener Philharmoniker, Kazuki Yamada (Chabrier, Rodrigo, Rimski-Korsakow)
2.3. Götz Alsmann und Band (Chansons)
4.3. Alison Balsom, Wiener Symphoniker, Dmitrij Kitajenko (Beethoven, Haydn, Strauss)

Frankfurt, Alte Oper

- 1.3. Fazil Say, HR-Sinfonieorchester, Gianandrea Noseda (Beethoven, Casella)
7.3. Orchestre de Chambre de Lausanne, Christian Zacharias (Elgar, Beethoven, Schumann)

Hamburg, Laeiszhalle

- 1.3. Boris Berezovsky, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Wagner, Liszt)
2.3. Nuria Rial, Camerata Köln (Telemann, Händel, Vivaldi, J. S. Bach und A. Scarlatti)
10.3. Maria Bengtsson, Philharmoniker Hamburg, Bertrand de Billy (Beethoven, Dutilleux)

Köln, Philharmonie

- 4./5.3. Nelson Freire, Gürzenich-Orchester Köln, Lionel Bringuier (Messiaen, Chopin, Dutilleux, Ravel)
6.3. Dresdner Philharmonie, Kurt Masur (Beethoven)
25.3. Grigory Sokolov (Beethoven, Schubert)

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

- 4./5.3. Lera Auerbach, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Gilbert Varga (Auerbach, Mozart, Brahms)

Luxemburg, Philharmonie

- 5.3. Ivo Pogorelich, Orchestre Philharmonique de Radio France, Myung-Whun Chung (Chopin, Mahler)
12.3. Rafal Blechacz, Tonhalle-Orchester Zürich, David Zinman (Berlioz, Beethoven, Tschaikowsky)
13.3. Wiener Philharmoniker, Zubin Mehta (Bruckner: Sinfonie Nr. 8)

Mannheim, Rosengarten

- 4./5.3. Albrecht Mayer, Nationaltheater-Orchester Mannheim, John Fiore (Barber, Haydn, Mozart, Strauss)

München, Herkulesaal

- 21.3. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons (Schostakowitsch, Prokofjew, Strawinsky)

München, Philharmonie

- 9./10.3. Klavierduo Katia und Marielle Labèque, Münchner Philharmoniker, Semyon Bychkov (Schuller, Mendelssohn, Brahms)



Semyon Bychkov
ist in München zu
erleben.

- 21./22./23.3. Arcadi Volodos, Münchner Philharmoniker, Christoph Eschenbach (Brahms, Schönberg)

Stuttgart, Liederhalle

- 2./3.3. Tamara Wilson, Anke Vondung, Wookyoung Kim, Torben Jürgens, Gächinger Kantorei Stuttgart, Sinfonieorchester Basel, Helmuth Rilling (Giuseppe Verdi: Messa da Requiem)
3./4.3. Jean-Guihen Queyras, Staatsorchester Stuttgart, Jérémie Rhorer (Strawinsky, Ligeti, Debussy/Zender, Tschaikowsky)

Wuppertal, Stadthalle

- 17./18.3. Matt Haimovitz, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Dvorák, Strauss)



Widmet sich
Dvorák in Wuppertal:
Matt Haimovitz.

2. März, 20 Uhr
Tonhalle



Emmanuel Pahud
Flöte
Franz Liszt Kammerorchester

5. März, 20 Uhr
Tonhalle



Gerhard Oppitz
Klavier
Wiener Symphoniker
Leitung: Dimitrij Kitajenko

7. März, 20 Uhr
Tonhalle



Dresdner Philharmonie
Leitung: Kurt Masur

16. März, 20 Uhr
Robert-Schumann-Saal



JAZZnights
Wolfgang Haffner
Quartett und
Bugge Wesseltoft's
Jazzland Community

15. April, 20 Uhr
Tonhalle



Ingolf Wunder
Klavier
Warsaw Philharmonic Orchestra
Leitung: Antoni Wit

20. April, 20 Uhr
Tonhalle



Anne-Sophie Mutter
Violine
London Philharmonic Orchestra
Leitung: Yannick Nézet-Séguin